



Der Salamander

Monatsschrift

des

Schwimm-Club „Salamander“
v. 1909 E.V. Bonn.

Mitglied des Deutschen
Schwimm-Verbandes



Mitglied der Deutschen
Lebensrettungs-Gesellschaft

November 1921

Heft No. 2

Vors.: Studienrat *J. Irmer*, Königstr. 67. I. Schriftwart: *P. Heinemann*, An der
Eiche 7. I. Schwimmwart: Dr. med. *A. Wolff*, Kaiserplatz 12^I. I. Kassenwart:
L. Gubbels, Breite Straße 52. Bankverbindung: Dresdner Bank. Schriftleitung:
Dr. med. *Wolff*, Kaiserplatz 12^I. Geschäftsstelle: *H. Klutinius*, Bonngasse 4,
Tel. 366. Druck: *P. Kautz*, Hundsgasse 9, Tel. 2616. Clublokal: „Zum Vater
Arndt“, Giergasse 1. Regelm. Treffpunkt: Donnerstags nach dem Schwimmen,
Sonntags morgens.

Übungszeiten: 1. Im städtischen Victoriabad, Franziskanerstraße, Damen-
schwimmhalle Montags 7—8¹/₂ Uhr. Herrenschwimmhalle Donnerstags
7—8¹/₂ Uhr. 2. Im eigenen Salamander-Sportbad in Hangelar: Mai—Okt.
Högl. nach Anordnung des Vorstandes.

Beiträge: Akt. Mitglieder (innen) über 17 Jahre monatl. 5 M., unter 17 Jahre
3 M.; unter 14 J. 1 M. (Schülerabteilung). Inakt. Mitglieder monatlich
3 M. — Aufnahmegebühr: über 17 J. 10 M., unter 17 J. 5 M.; Eintritt
für Schüler frei.

Zuschriften sind einseitig beschrieben der Schriftleitung bis zum 15. jeden
Monats einzureichen, Ausnahmen vorbehalten.

Helft Oppau!*)

Dort, wo in rastloser Arbeit ihr Brot
Tausende Menschen erwerben,
Plötzlich der grimmige Sensenmann Tod
Bringet nur grauses Verderben,
Schreitet wild mähend durchs Trümmerfeld,
Grinsend gar schreckliche Ernte er hält!
Helft Oppau!

Dort, wo im Hüttlein das Glück und der Friede
Waren bisher stete Gäste,
Not und Verzweiflung der Aermsten man sieht
Und nur noch rauchende Reste.
Jammer und Elend sich laden zu Gast
Und auf den Trümmern Frau Sorge hält Rast.
Helft Oppau!

Mächtig, spontan tun die Herzen sich auf,
Aus aller Welt kommen Spenden,
Nächstenlieb gibt im Rekord-Siegeslauf

*) Prolog, verfaßt und vorgetragen auf dem Wohltätigkeitsschwimm-
fest der Bonner Schwimmvereine am 12. Okt. 21 von unserem Leo Colmant.

Mittel, oft mit vollen Händen!
 Ob noch so reich auch die Spende schon floß,
 Gebt mehr! Das Unglück, es ist gar zu groß.
 Helft Oppau!

Wo Menschennot seinen Beistand begehrt,
 Ist auch der Schwimmer zur Stelle.
 Uebt, oft als Lebensretter bewährt,
 Nächstenlieb auf alle Fälle.
 Heut' seinen herrlichen Sport, den er liebt,
 Nur für die Oppau-Spende ausübt!
 Helft Oppau!

Das Stiftungsfest

ist ein Tag des Rück- und Vorblicks. Mit Stolz sah der Salamander auf eine hohe Reihe von Erfolgen zurück, die bei seinem jugendlichen Alter von 12 Jahren achtenswert, ja bedeutend zu nennen sind. Die sportlichen Erfolge sind ersichtlich aus Salamander Nr. 1, Seite 4. Die, wenn ich so sagen soll, inneren Erfolge zeigen sich in der stattlichen Mitgliederzahl und äußerlich in dem glänzend verlaufenen Stiftungsfest. Es war mustergültig aufgezogen, wofür dem Festausschuß besonderer Dank gebührt.

Der erste Teil in Form eines Konzertes mit auserlesenem Programm, dessen sich der Instrumental-Verein gut entledigte, der zweite Teil ein ebenso stilvoller Ball, den die Beteiligten gewiß in angenehmer Erinnerung halten. Die farbenwechselnden Scheinwerfer und der gute, alte Mond belebten manchen mit angepaßter Stimmung gespielten Walzer zu reiner Märchenpoesie, deren Bann jede(r) erliegen mußte. Da das Fest in so ausgezeichnetem Rahmen verlaufen ist, werden wir gerne das nicht geringe Defizit mit in Kauf nehmen. Das Stiftungsfest ist die Feier des Jahres und einen angemessenen Aufwand wert.

Den Ausblick tun wir auf das neue Jahr mit der festen Hoffnung, daß es der planvollen Arbeit der Schwimmwarte in engem Zusammenhang mit den Wettkämpfen gelingen möge, die Erfolge geziemend zu steigern und freuen uns schon im voraus auf das 13. Fest des Stiftungstages unseres lieben Salamanders.

J.

Schwimmunterricht an Bonner Volksschulen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres haben wir in unseren Volksschulen an Stelle der wöchentlichen Spielstunde Schwimmen gesetzt, um dem Schwimmsport so allmählich die Pflege angedeihen zu lassen, die ihm gebührt. Damit ist der Schwimmunterricht pflichtmäßig geworden und zwar für alle Schüler und Schülerinnen vom 6. Schuljahr ab, die allwöchentlich einmal geschlossen zum Viktoriabad geführt werden sollen. Die städtische Badeverwaltung ist entgegengekommen, indem sie die Eintrittsgebühr auf 50 Pfg. pro Kopf ermäßigte und für die Morgenstunden den klassenmäßigen Besuch zuließ. Bevor die Kinder zum Wasserschwimmen geführt werden, sind die Trockenschwimmübungen in den Turnstunden ausgiebig zu betreiben, um die Schwimmbewegungen zu mechanisieren; allgemeine Gesundheits- und Verhaltensregeln werden eingeflochten. Die Absicht und die getroffenen Vorkehrungen der städtischen Schulverwaltung sind löblich und würden zum Ziele führen, wenn das Aber nicht wäre. In den folgenden Zeilen möchte ich auf die hervorgetretenen Widerstände kurz eingehen.

Zunächst begreife ich nicht, warum die Stadt den Klassen, die geschlossen zur Halle kommen, nicht **freien** Eintritt gewährt. Wenn auch bedürftigen Schülern das Eintrittsgeld vom Klassenlehrer erlassen werden kann, so werden die 50 Pfg. dauernd als Vorwand angeführt, um sich an

diesen Stunden vorbeizudrücken, ja selbst von solchen Eltern und Schülern, die sie wohl entrichten könnten. Ein Druckmittel ist dem Lehrer nicht in die Hand gegeben, da jeglicher Unterricht in der Volksschule schulgeldfrei ist. Vorab würde freier Eintritt wohl einen kleinen Ausfall bedeuten, der den Rock m. E. auch nicht fett macht. Das verpaßte Eintrittsgeld würde bald wieder weit gemacht sein, sobald der Schüler, die Schülerin, Schwimmer und das nasse Element lieben gelernt hat, sobald sie vertraut mit dem Wasser geworden sind und dann zu regelmäßigen Besuchern des Bades werden. Darum folgen wir dem Beispiel anderer Städte, wie z. B. Hamburg und Köln, die ihren Kindern freien Eintritt geben und außerordentlich erfreuliche Ergebnisse aufzuweisen haben. Die Stadtverwaltung bitte ich, ihren Beschluß noch einmal zu prüfen und Klassen, die geschlossen unter Führung ihrer Lehrer antreten, freien Eintritt zu gewähren.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Badeverwaltung auch bitten, eine Anzahl Schwimmhosen kostenlos bereitzustellen für solche Schüler, die sich nun einmal selbst keine beschaffen können. Die Hosen könnten dem aufsichtführenden Lehrer auf Anforderung ausgehändigt und von ihm wieder zurückerstattet werden.

Ein weiteres Hemmnis, das in der Kindesnatur wurzelt, ist die Angst vor dem Wasser. Diese Scheu vor dem Wasser ist jedem Menschen eigen, dem einen mehr, dem anderen weniger; auch der kühnste Salamanderschwimmer hat sie, wenn er sich noch einmal seiner ersten Schwimmversuche erinnert, überwinden müssen. Es ist schier unglaublich, welche Entschuldigungsgründe diese Furcht vor dem Wasser bei unsern Jungens zeitigt. (Bei den Mädchen soll es, wie mir versichert wird, nicht so schlimm sein?). Heißt es zum Schwimmen antreten, dann ist der eine erkältet, der andere hat Ohrenschmerzen, der dritte bekommt schon keine Luft mehr, ein halbes Dutzend erhält kein Geld von den Eltern, andern fehlen die Badehosen u. s. f. Leichtgläubige Eltern schenken ihren Kindern Glauben, und wenn der Lehrer trotzdem den „armen“ Burschen mit zur Halle nimmt, dann ist er ein Peiniger und herzlos. Aerztliche Atteste werden gebracht, Mütter kommen und jammern, und so geschieht es, daß junge Menschen niemals die wohlthätige Wirkung des Wassers und des Schwimmens für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit an sich verspüren.

Eingangs erwähnte ich, daß alle Schüler und Schülerinnen vom 6. Schuljahre, wenigstens vom 7. ab zur Schwimmhalle geführt werden sollen. Die Frage, in welchem Schuljahre mit dem Schwimmen begonnen werden soll, wird verschieden beantwortet. Nach meinen Erfahrungen ist für Knaben entschieden mit dem 6. Schuljahre zu beginnen. Was die Mädchen anbelangt, so möchte ich auf eine Umfrage hinweisen, die auf Anregung einer Hamburger Mädchenschule dort veranstaltet wurde. Von den eingelaufenen Antworten von 68 Mädchenschulen wünschten 17 eine Hinaufsetzung auf das siebente oder achte Schuljahr, weil die Mädchen dann schon kräftiger seien und schneller lernten, die übrigen 51 sprachen sich für Beibehaltung des 6. Schuljahres, drei davon für das 5. aus, weil die Mädchen dann noch unbefangener seien, und besonders, weil sie ein Jahr früher und vor der Entwicklung zum Schwimmen kämen. Diese Frage ist vorab für unsere Verhältnisse noch von untergeordneter Bedeutung. Viel wäre erreicht, wenn alle Systeme sich, wenn auch nur mit dem 7. und 8. Schuljahr, beteiligten. Aber meist sind es dieselben Klassen, die im Viktoriabad regelmäßig erscheinen; die allermeisten bleiben fern. Der Weg zum Viktoriabad ist allerdings für manche Systeme recht weit; für diese Schulen könnten zwei planmäßige Turnstunden aufeinander folgen und diesem Einwande wäre begegnet. Versuchen wir es, Herr Schulrat Dr. Baedorf, selbst ein Freund des Wassersports, wird seine Zustimmung zu diesem Vorschlage nicht versagen.

Allen Widerständen trotzend, dürfen wir nicht rasten, diesen Zweig der Leibesübung, dem Turnen im Wasser, die gebührende Stelle in der Volksschule zu verschaffen. Bislang beschränkten sich die Leibesübungen in der Schule fast ausschließlich auf Turnen und Spiel; gerade in der Volksschule muß der Wassersport eine eifrige Pflegestätte finden, wenn wir ihn

in das Volk hineintragen wollen. Zudem führt nur allseitige Körperübung zu allseitiger Körperbildung. Nun sind alle Leibesübungen in der Schule zunächst nach allgemein bildenden Gesichtspunkten zu pflegen. Dies geschieht am besten in Form von Gemeinübungen, bei denen alle Schüler einer Klasse unter Anleitung und Aufsicht ihres Lehrers die gleiche Übungsform betreiben. Diesem Grundsatz ist leicht bei den Trockenschwimmübungen Genüge zu leisten. Aber nun kommt man mit 40–50 Schülern in die Halle; die bereits schwimmen können, erhalten eine Aufgabe zur selbständigen Erledigung oder werden als Helfer bestimmt. Mit dem Rest wird das in der Turnhalle Gelernte im Wasser als Gemeinschaftsübung wiederholt, Atmungsübungen oder dergl. schließen sich an, und die noch übrige Zeit reicht gerade aus, sich mit einigen Wenigen zu befassen, während ein großer Teil der Uebenden sich selbst überlassen bleibt und dann natürlich wieder gleich die warme Brause aufsucht. Wäre es da nicht begrüßenswert, wenn die Aufseher im Viktoriabad mit Hand anlegten und den Lehrer in seiner Arbeit unterstützten? Der Dank der Schüler oder Lehrer wäre ihnen sicher.

Ein weiterer Vorschlag, die Schwierigkeiten des Massenschwimmunterrichts leichter zu bannen, wäre, im Wasser mit dem Rückenschwimmen zu beginnen und dann erst das Brustschwimmen folgen zu lassen.

Doch darüber das nächste Mal.

Spoden.

Kommt zum Übungsabend!

Alljährlich, wenn es zum Winter hingeht, kann man die Beobachtung machen, daß die Zahl der Schwimmer, die den Übungsabend besuchen, erheblich geringer wird, ohne daß sich ein stichhaltiger Grund hierfür finden ließe. Es scheint die Meinung zu bestehen, als sei das Baden während der kälteren Jahreszeit gesundheitsschädlich. Dem kann nicht energisch genug entgegengetreten werden! Schädlich ist es, die Haut, die den erfrischenden Reiz des Wassers und der Luft gewohnt ist, und die sich selbsttätig durch feine Regulationsmechanismen gegen ein Zuviel schützt, plötzlich gleichsam in ein Futteral einzuhüllen, sie durch die beengende Winterkleidung in ihrer „Atmung“ zu hemmen, und die für den Gesamtorganismus so wertvollen physiologischen Vorgänge auf ein Minimum herabzusetzen. Das geschieht, wenn wir unsere Bade- und Schwimmfähigkeit einstellen und die Haut in der oben geschilderten Weise verwechlichen.

Erkälten wird man sich viel eher dann, wenn der nicht abgehärtete Körper einmal unfreiwillig starken Temperaturschwankungen oder sonstigen Reizen ausgesetzt wird.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Ernst Moritz Arndt mit Vorliebe bei Eisgang eine tüchtige Strecke an den Ufern unserer Vaterstadt vorbei den Rhein hinabschwamm. An unserer Sportsleute wollen wir nur bescheidene Ansprüche stellen. Kommt den Winter hindurch zum Schwimmen ins Viktoriabad. Die Schwimmleitung wird es sich angelegen sein lassen, jeden einzelnen Schwimmer nach Möglichkeit zu beschäftigen und zu fördern und für die Gesundheit unzweckmäßiges Verhalten auszuschalten.

Wichtig ist für das Baden im Winter, sich nach dem Schwimmen sogleich abzutrocknen, die Haut mit einem Handtuch ordentlich zu frottieren und sich dann unverzüglich anzuziehen. Draußen nicht stehen bleiben, sondern rüstigen Schrittes nach Hause, wo ein Wärmetränk angebracht ist.

Noch eins. Soll das nächste Jahr uns schwimmerische Erfolge bringen, so muß die schwimmfestlose Zeit von Dezember bis März ausgenutzt werden. Insbesondere von der Trainingsmannschaft erwarten wir jetzt, wo der Druck der Ausschreibungen nicht mehr ein großzügiges Training unterbindet, ernste Arbeit. Das neue Jahr wird erweisen, wer seine Form verbessert hat, wer würdig ist, unsere Farben auswärts zu vertreten. Kommt also fleißig zum Übungsabend!

Dr. W.

Kauft bei unseren Inserenten!
Bezieht Euch dabei auf den „SALAMANDER“.

Sport-Abteilung.

Die Sportabteilung setzt sich zusammen aus den Herren:

Bohne Georg, Brauns Helmut, Colmant Robert, Emons Joseph, Fortmüller Franz, Hertel Hilger, Hertel Werner, Hertel Paul, Härter Alfons, Humm Ernst, Richter Hans, Simons Wilhelm, Schmitz Hans, Limbach Heinrich, Lunden Willy.

An diese Herren, die sich durch Abgabe ihrer Meldung zu einem ersten Training verpflichtet haben, möchte ich an dieser Stelle noch einige ermahnende Worte richten.

Singen alle daran denken, daß sie dazu berufen sind, den Club sportlich zu vertreten, und daß nicht allein ihre Clubkameraden, sondern alle Anhänger des Schwimmsports von ihnen Erfolge erhoffen und mit Spannung der Siege warten, die sie erringen werden. Es genügt nicht, wenn ein Schwimmer durch häufiges Abschwimmen kleinerer oder größerer Strecken seine Zeiten momentan verbessert, dann aber durch einzigen unsoliden Abend die ganze Sache wieder über den Haufen wirft. Die Bewegung des Schwimmens nimmt die gesamten Muskelmassen des Körpers in Anspruch und steigert die Tätigkeit des Herzens in starkem Maße. Daher Grundbedingung für jeden Schwimmer, der es zu größeren Leistungen bringen will, solches Leben, zeitiges Schlafengehen und vor allen Dingen Meiden des Alkohols und des Rauchens. Jeder Trainierende ist schon dem Verein gegenüber, der durch das Besichtigen der Schwimmfeste ungewöhnlich hohe Ausgaben hat, verpflichtet, ein sachgemäßes Training durchzuführen. Hierzu gehört insbesondere Pflichtgefühl und Selbstzucht jedes Einzelnen.

Durch Befolgung vorerwählter Regeln und bei unermüdlichem Ueben werden die Erfolge nicht ausbleiben. Darum frisch an die Arbeit, es wird jedem genügend Gelegenheit geboten werden, seine Kräfte mit andern Schwimmern zu messen; ich wünsche jedem Einzelnen, daß seine Bemühungen von Erfolg gekrönt werden.

Jeder Sieg, den wir für die Farben des Salamanders buchen können, wird mir die beste Dankesbezeugung sein für alle im Interesse der Sportabteilung aufgewandte Mühe und Zeit.

G. Sager, Sportleiter.

Winteranschwimmen.

Am Donnerstag, den 15. Dezember 1921 soll der Reigen der Wettkämpfe im alten Jahr durch ein Winteranschwimmen, verbunden mit Austragung der Clubmeisterschaft, geschlossen werden, wozu alle Schwimmer nebst ihren Angehörigen und alle Freunde des Schwimmsports freundlichst eingeladen sind. Die Veranstaltung findet abends 7 Uhr im Rahmen des Übungsabends statt, nach dem Schwimmen ist gemütliches Beisammensein im Clublokal „Vater Arndt“. Als Eintritt wird nur ein geringes Entgelt zur Deckung der Unkosten (Programm usw.) genommen.

Folgende Schwimmen sind vorgesehen:

1. Lagenstaffel 4×40 Meter.
2. Damenschwimmen 40 Meter beliebig.
3. Tellertauchen 50 T.
4. Springen (2 Pflicht, 1 Kürsprung), a) Fußhocksprung a. St. 3 Meter, b) Kopfsprung mit Anlauf 3 Meter).
5. Jugendschwimmen 40 Meter beliebig.
6. Schwimmen für Herren über 35 Jahre, 2 Bahnen bel.
7. 100 Meter Schwimmen beliebig.
8. 80 Meter Brustschwimmen.
9. Wasserballspiel (Jugend).
10. 80 Meter Seitenschwimmen.
11. Wasserballspiel (Herren).

Änderungen vorbehalten.

Die Clubmeisterschaft setzt sich zusammen aus den Wettkämpfen 3, 4 und 7. Wertung nach den im D. S. V. maßgebenden Prinzipien. Meldeschluß am Donnerstag, den 8. Dez. 21. Abgabe der Meldungen beim

Trainingsleiter G. Sager. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich, für jeden gemeldeten und nicht ausgeführten Wettkampf 10 Mk. in die Vereinskassen zu zahlen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Dr. W.

Ergänzung des Jahresberichtes (Sal. Nr. 1 S. 2). Durch ein Versehen des Setzers sind 2 Zeilen ausgefallen:

1. Schwimmwartin der Damenabteilung: Frl. Lisbeth Hermes.
2. Zeugwart: Herr Robert Colmant.

Die Wahl des 2. Schwimmwartes fiel auf Hilger Hertel.

Rechnungsprüfer: M. Bißmann und J. Brinkmann. Anstelle des nicht nach Bonn übergesiedelten P. Günther wurde als 3. Beisitzer gewählt: H. Klutinius, 1. Beisitzer: H. König, 2. Beisitzer: L. Colmant.

Sonntag, den 11. Dezember 1921, nachmittags 3.30 Uhr

Nikolaus-Feier mit Ball

in den Sälen des Gasthofs Rheingold (Mitglied D. Holbach) in Beuel. Jedes Mitglied wird gebeten, wenigstens einen Gegenstand, der sich zur Verlosung eignet, zu stiften. Paketchen für bestimmte Personen sind mit der genauen Adresse zu versehen. Alle Verlosungsgegenstände und Paketchen können von jetzt ab schon bei Leo Colmant, Friedrichstr. 5, abgegeben werden. Die Nikolausbescherung findet bereits in den Nachmittagsstunden statt, da die Jugendlichen nach einer bestehenden Polizeiverordnung vor Beginn des Balles den Saal verlassen müssen. Karten im Vorverkauf sind vom 1. Dezember ab in der Geschäftsstelle, Bonngasse 4, zu haben.

Der Nikolaus.

Preisrätsel

Aus den nachstehenden 43 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch ergeben, den alle „Salamander“ wohl beherzigen sollten.

— a — a — am — born — dus — el — esch — ha — haut
 — i — i — in — ka — ke — kra — ler — ly — mar
 — me — mo — mor — na — nach — nel — netz — neu
 — o — po — rechts — ri — ris — sa — se — sen — sen
 — si — si — te — tei — tes — walt — wei — york. —

Die Wörter bezeichnen: 1. Biblische Halbinsel. 2. Altgriechischen Tyrann. 3. Aegyptische Gottheit. 4. Juristische Person. 5. Dorf im Schwarzwald. 6. Ehemalige deutsche Kolonie. 7. Gesteinsart. 8. Erdteil. 9. Weltstadt von Nr. 8. 10. Teil des Auges. 11. Landwirtschaftliches Gerät. 12. Stadt im Regierungsbezirk Aachen. 13. Strom in Indien. 14. Blume. 15. Insel der großen Antillen. 16. Truppenübungsplatz.

Bedingungen: Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des S. C. Salamander. Die Lösung ist auf frankierter Postkarte an Herrn Dr. med. A. Wolff, Kaiserplatz 12 I. Et., zu senden und muß enthalten: 1. Die 16 Stichwörter. 2. den Leitsatz. 3. Name, Mitgliedsnummer und Alter.

Meldeschluß: 5. Januar 1922. Die richtigen Lösungen werden von den Herren Dr. Wolff, Irmer und Frl. Hermes ausgelost und in der Januarnummer des „Salamander“ veröffentlicht.

Als Preise werden gegeben: I. 10 Badekarten für das Viktoriabad, II. 8 Badekarten für das Viktoriabad, III. 6 Badekarten für das Viktoriabad. IV. 4 Badekarten für das Viktoriabad.

Ist der glückliche Sieger Jugendmitglied, so erhält er die doppelte Anzahl der Badekarten. H.

Zur Aufnahme haben sich angemeldet:

Damen-Abteilung.

Frl. Boskowsky, Lydia, Bonn, Behringstraße 4, aktiv.
 Frau Brand Aenne, Oberwinter, Hauptstraße 153, aktiv.
 Frl. Rücker Hilde, Bonn, Argelanderstraße 125, aktiv.

Herren-Abteilung.

Gau Aloys, Bonn, Dorotheenstraße 10, aktiv.
Müller Siegfried, Beuel, Kirchstraße 30, aktiv.
Lorenz Paul, Bonn, Paulstr. 25, passiv.

Damen-Jugend-Abteilung.

Schavardo Margarete, Bonn, Breitestr. 13.
Schmitts Johanna, Bonn, Wolfstr. 1.
Schmitts Maria, Bonn, Wolfstraße 1.

Damen-Schüler-Abteilung.

Lahn Aennl, Bonn, Breitestraße 32.
Schavardo Henriette, Bonn, Breitestr. 13.

Herren-Jugend-Abteilung.

Lissen Johann, Bonn, Friesdorferstraße 38.
Schüller Josef, Ramerdorf, Honneferstr. 13.

Schüler-Abteilung.

Bauer Werner, Bonn, Eduard-Flügerstraße 2.
Geil Valentin, Bonn, Wachsbleiche 2.
Gehring Kurt, Beuel, Rheinstr. 58.
Husen Hans, Bonn, Schillerstraße 19.
Leffer Karl, Bonn, Schillerstraße 19.
Lich Heinz, Bonn, Bonnertalweg 23.
Mertens Franz, Bonn, Clemensstraße.
Schlüter Ernst, Beuel, Rheinstraße 21.
Ziblik Joseph, Bonn, Agrippinenstraße 4.

Etwaige Einsprüche gegen obige Aufnahme gesuche wolle man unter Vorlegung der Gründe schriftlich bei dem Obmann des Aufnahmeausschusses, Herrn Hans Küpper (2. Vors.), Bonn, Friedrichstr. 25, bis zum 30. d. Mts. einreichen.

Der Aufnahmeausschuß.

Familiennachrichten

Es haben sich vermählt:

Heinr. Goebbels, Bonn — Grete Goebbels geb. Winter, Oberkassel, 17. Nov.
Hans Merz, Bonn — Aennchen Merz geb. Widt, Niederpleis, 22. November.

Bei Burbaums ist am 25. Okt. 21 Hildegard, ein prächtiges Mädel, angekommen.

Versammlungs-Kalender.

Donnerstag, 24. November: Vorstandssitzung, abends 8.30 Uhr, im Clublokal „Vater Arndt“.

Donnerstag, 1. Dezember: Monatsversammlung der Herrenabteilung, abends 8.30 Uhr, im Clublokal „Vater Arndt“.

Mittwoch, 7. Dezember: Versammlung der Damenabteilung, abends 8.30 Uhr, im Clublokal „Vater Arndt“.

Ausschreibung.

Zum Beginn des neuen Jahres soll „Der Salamander“ ein schöneres Gesicht erhalten, die bisherige Aufmachung ist nur ein Notbehelf. Wir bitten unsere Mitglieder, welche Talente in dieser Hinsicht aufweisen, sich daran zu geben und uns zu Weihnachten mit einem hübschen stilvollen Entwurf für das Titelblatt zu erfreuen. Die Arbeit soll nicht umsonst gewesen sein.

Dr. W.

Anschriftsänderung.

Um Verzögerungen in der Zustellung des „Salamander“ zu vermeiden, werden alle Mitglieder und Empfänger des Blattes gebeten, etwaige Änderungen ihrer Anschrift unverzüglich Herrn P. Heinemann, An der Esche 7, mitzuteilen.

Briefkasten.

Der kleinen Fragestellerin zur Antwort, daß das Sportabzeichen auch von Damen erworben werden kann. Ueber die Bedingungen demnächst Näheres. Dieselben sind außerdem jederzeit in der Geschäftsstelle, Bonngasse 4, einzusehen.

Wer sich verletzt
hat, dem hilft sofort
Vulnoplast

der Schnellverband nach Dr. Benario.

Gegen minderwertige Nach-
ahmungen gekennzeichnet
durch die rheinischen Farben
der Verpackung — grün-weiß
— und das Fabrikzeichen.



Vulnoplast Apoth. Lakemeier Ww.
Bonn a Rh.

L. Hasenmüller Nachf.
Leo Kutsch

Friedrichstr. 30 **BONN** Telefon 1066

**Drogen, Chemikalien,
Foto-Artikel, Farben,
Holzbeizen, Polituren,
Klinik- und
Krankenhaus-Bedarf.**

Gestickte
Abzeichen

J. Moersler

Werkstätten für Stickereikunst

Martinstraße 18 Fernspr. 2544



„Zulu“

Merk

Euch diesen Titel
ist das

beste Schuhputzmittel
Hausfrauen

kauft in Euren Geschäften

„Zulu-Schuhcreme“
überall erhältlich.

Wittgensteiner

Remigiusstraße

**Das Haus
der guten
Qualitäten**

Sehenswertes Damen - Mode - Magazin.

Vom Besten das Beste!

Gummi-Absätze

DERBY und BALLET

Gummi-Sohlen

RHEINGOLD und DÜSSELDORF

Ein Versuch zwingt zur Anerkennung der
hervorragenden Qualitäten.

Zu beziehen durch ihren Schuhmacher,
Schuh- und Schuhbedarfsartikel-Geschäfte
und Lederhandlungen.

Engros-Vertrieb

B. Hammerschlag & Co., Bonn, Rosental 12.

Bonner Nähmaschinen-u.Fahrrad-Haus

H. Klein

Friedrichstr.

Fernruf
3188

18

Reparatur-
Werkstätte

Mitglied des S. C. S.

Näh- und

Spezial-

Maschinen

Schreibmaschinen

Fahrräder

Reparaturwerkstätte